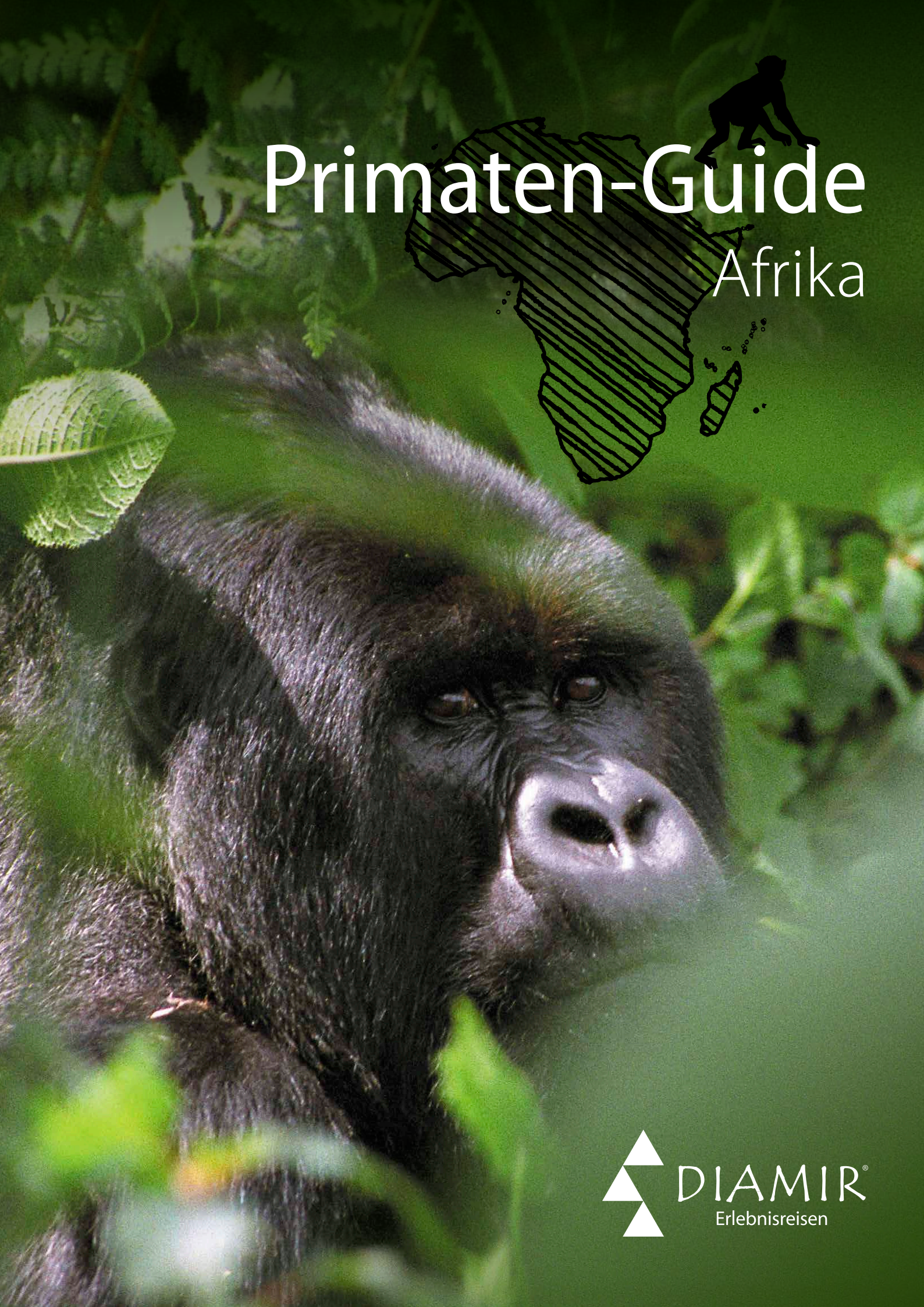
Primaten-Guide

Afrika

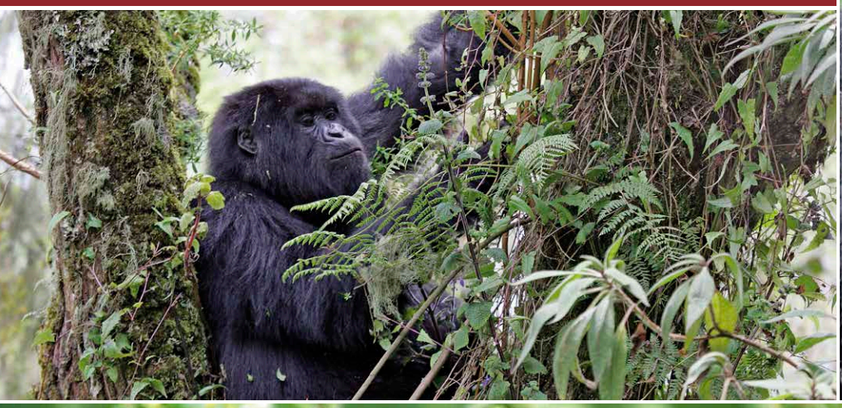


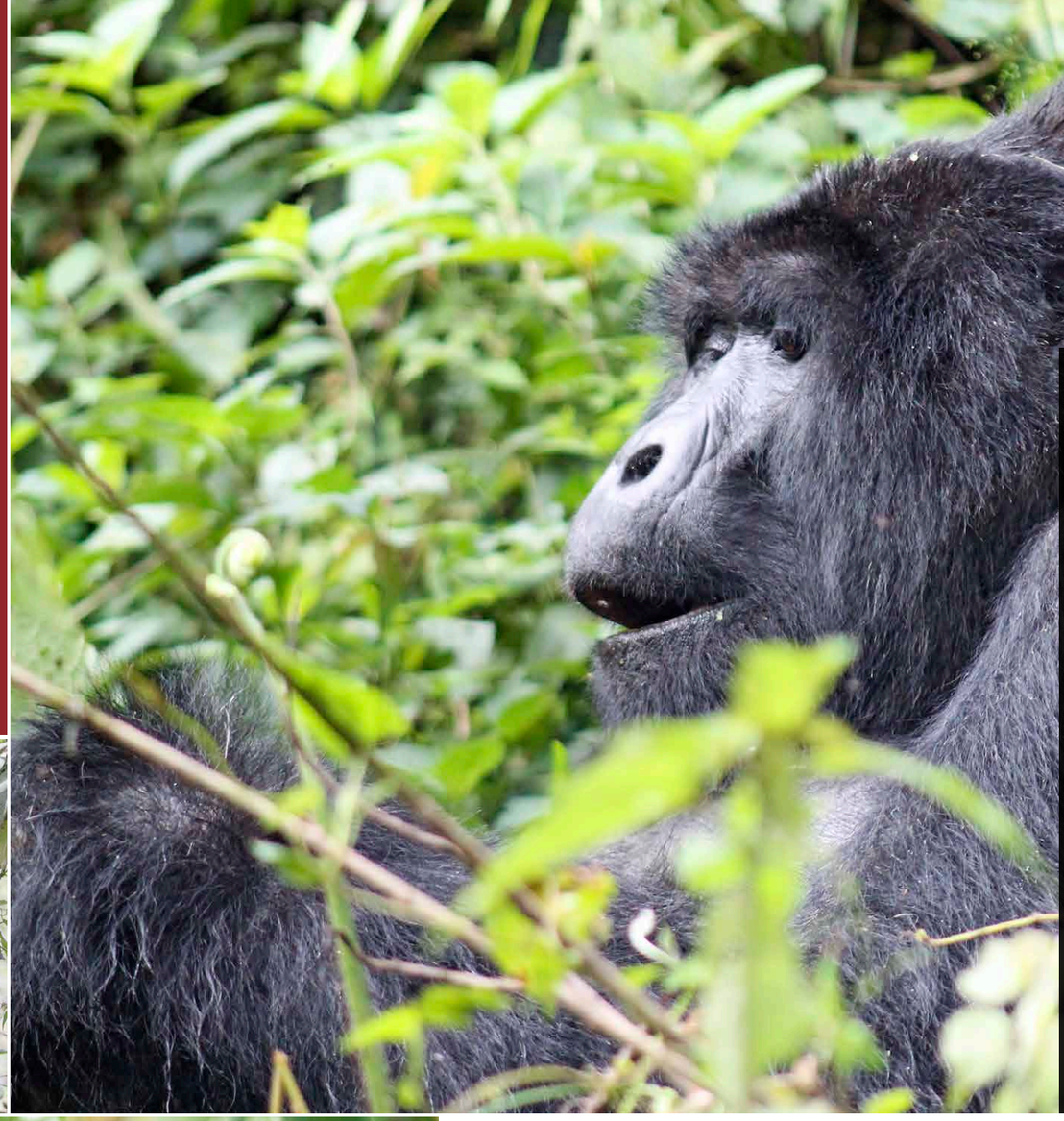
DIAMIR®
Erlebnisreisen

Willkommen in der Welt der Primaten

Die Begegnung mit den Berggorillas ist zweifelsohne ein Highlight für jeden Afrika-Liebhaber und Tierfreund. Ein Berggorilla-Tracking ist eine ganz besondere Erfahrung, welche Sie ein Leben lang bereichern wird. Sie wandern entlang dicht bewachsener Vulkanhänge und werden eins mit der gewaltigen Naturkulisse der Virunga-Vulkane. Sie atmen die frische Luft der Nebelwälder und die Feuchtigkeit perlt auf Ihrer Haut. Mit jedem Schritt auf der weichen Humus-Erde nähern Sie sich Ihrem Traum. Es raschelt im Gebüsch. Ein tiefes Brummen ertönt.

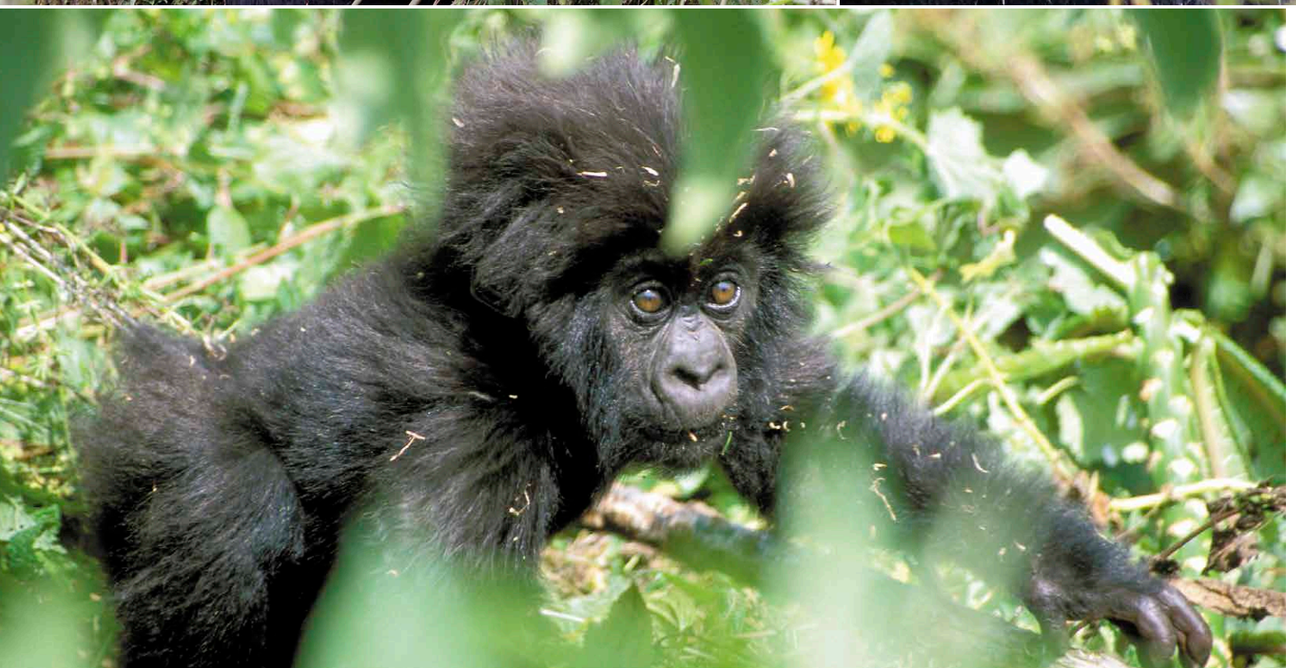
Der Blick in die bernsteinfarbenen Augen dieser majestätischen Waldbewohner berührt Ihr Herz. Die Berggorillas nehmen Sie vertrauensvoll in ihre Familie auf und lassen Sie für eine Stunde an ihren Aktivitäten teilhaben – was für ein Privileg!
Der Primaten-Guide beantwortet häufig gestellte Fragen und gibt Ihnen nützliche Tipps für Ihre Begegnung mit den sanften Riesen.

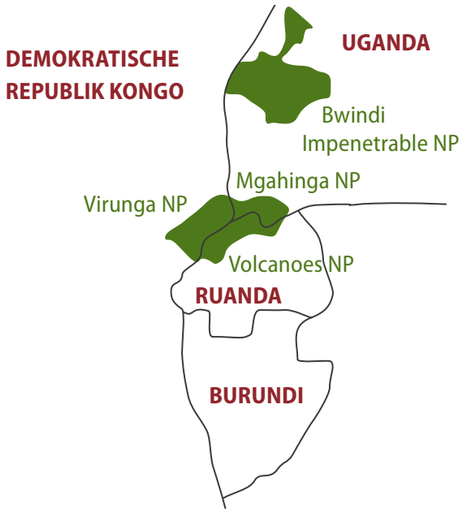




Berggorillas

- verdanken ihr Überleben dem unermüdlichen Einsatz der Verhaltensforscherin Dian Fossey, die den Schutz der Berggorillas zu ihrer Lebensaufgabe machte.
- sind nach wie vor stark gefährdet. Es leben nur noch schätzungsweise 880 Exemplare im Dreiländereck von Uganda, Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo.
- leben als einzige Gorilla-Art in Höhen von bis zu 3500 Metern und sind mit ihrem langen, seidigen Fell perfekt an die kühleren Temperaturen angepasst.
- verbringen aufgrund ihrer Körpermaße die meiste Zeit am Boden. Ihre Füße und Hände ähneln sehr stark den unseren.
- sind reine Vegetarier und dennoch viel kräftiger als wir Menschen.





Die seltenen Berggorillas in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten ist wohl eine der atemberaubendsten Wildtierbegegnungen, die Sie in Afrika – wenn nicht sogar weltweit – erleben können. Im Rahmen eines Gorilla-Trackings genießen Sie das Privileg, den Tieren ganz nah zu kommen.

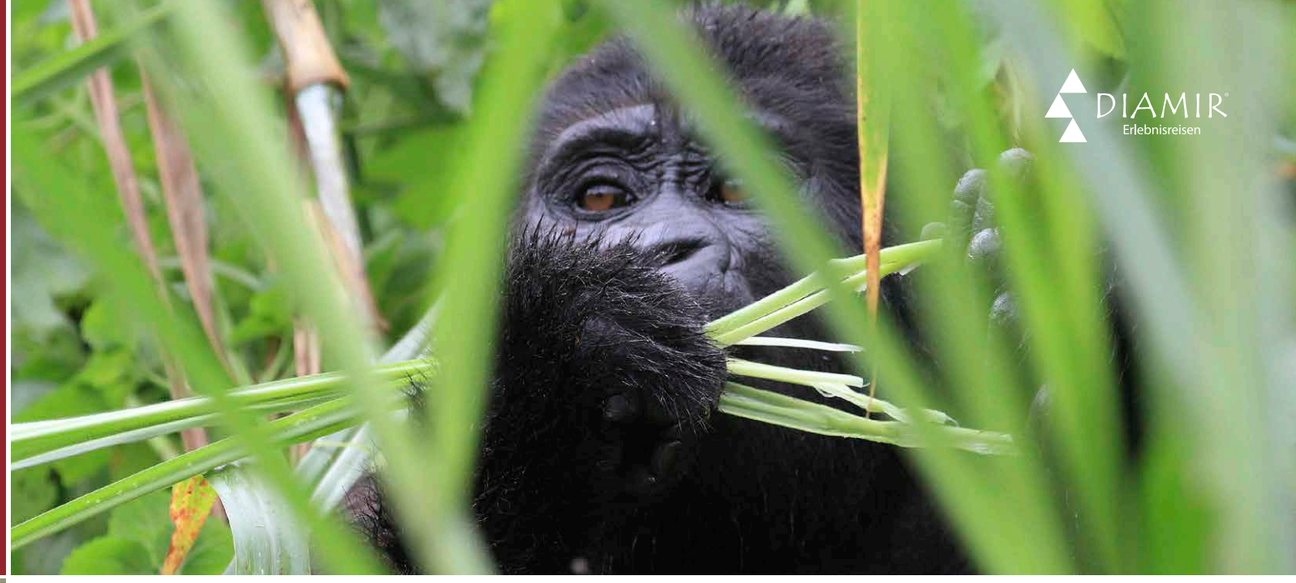
Die Heimat der Berggorillas liegt in den tropischen Bergregenwäldern der Virunga-Vulkane. Die Silberrücken und ihre Familien finden Schutz in insgesamt vier Nationalparks: im Volcanoes-Nationalpark in Ruanda, im Bwindi Impenetrable-Nationalpark und im Mgahinga-Nationalpark in Uganda sowie im Virunga-Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo.

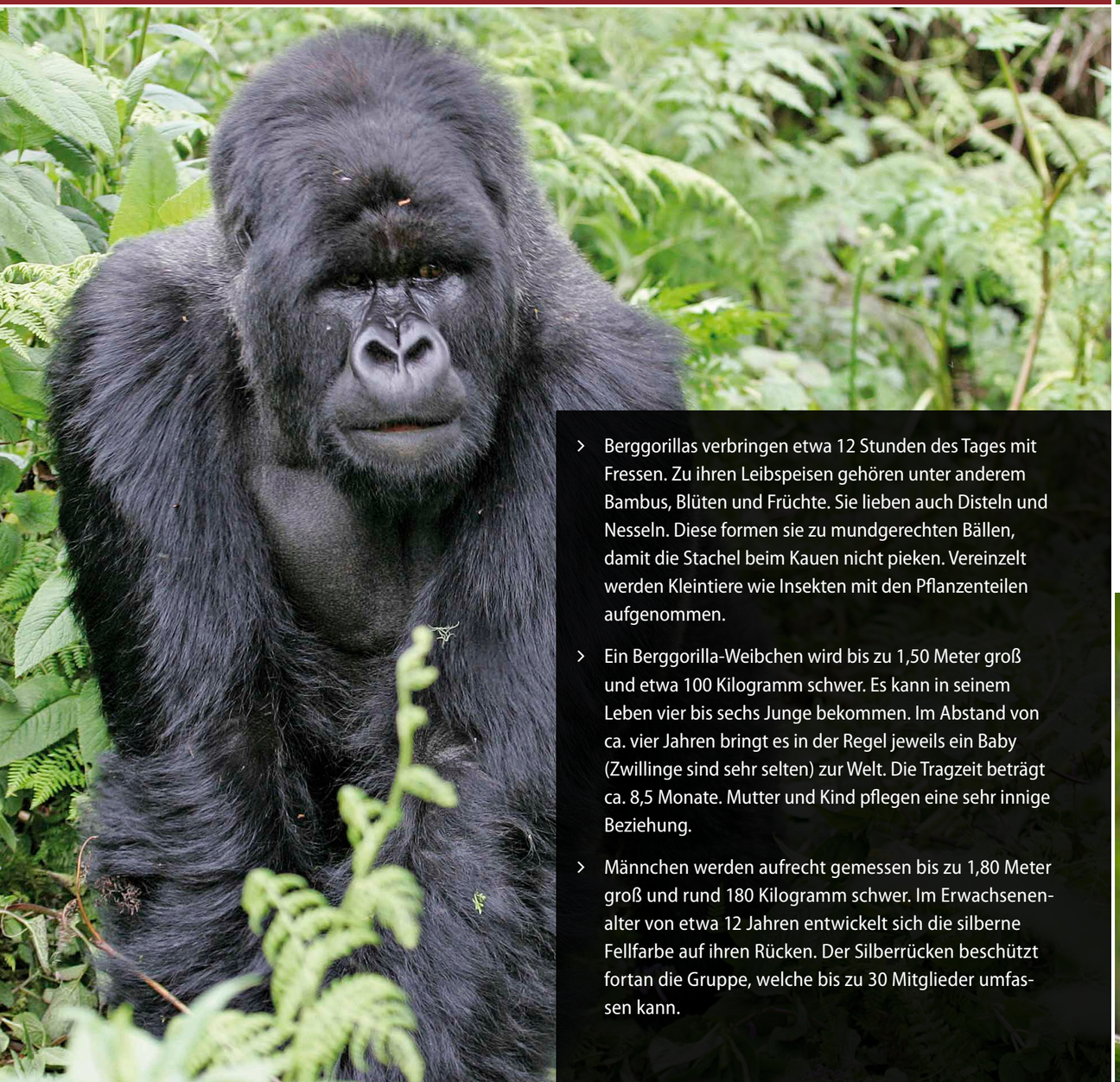
Steckbrief Berggorilla

Die Gattung der Gorillas wird in Östliche und Westliche Gorilla-Art unterschieden. Die Berggorillas sind eine Unterart der Östlichen Gorillas. Diese Population ist vom Aussterben bedroht.

Gorillas			
Östliche Gorillas		Westliche Gorillas	
Berggorillas	Östliche Flachland-gorillas	Westliche Flachland-gorillas	Cross-River-Gorillas

Berggorillas	880 Tiere
Östliche Flachlandgorillas	3.800 Tiere
Westliche Flachlandgorillas	ca. 95.000 Tiere
Cross-River-Gorillas	250 bis 300 Tiere
Bwindi-Gorillas	400 Tiere





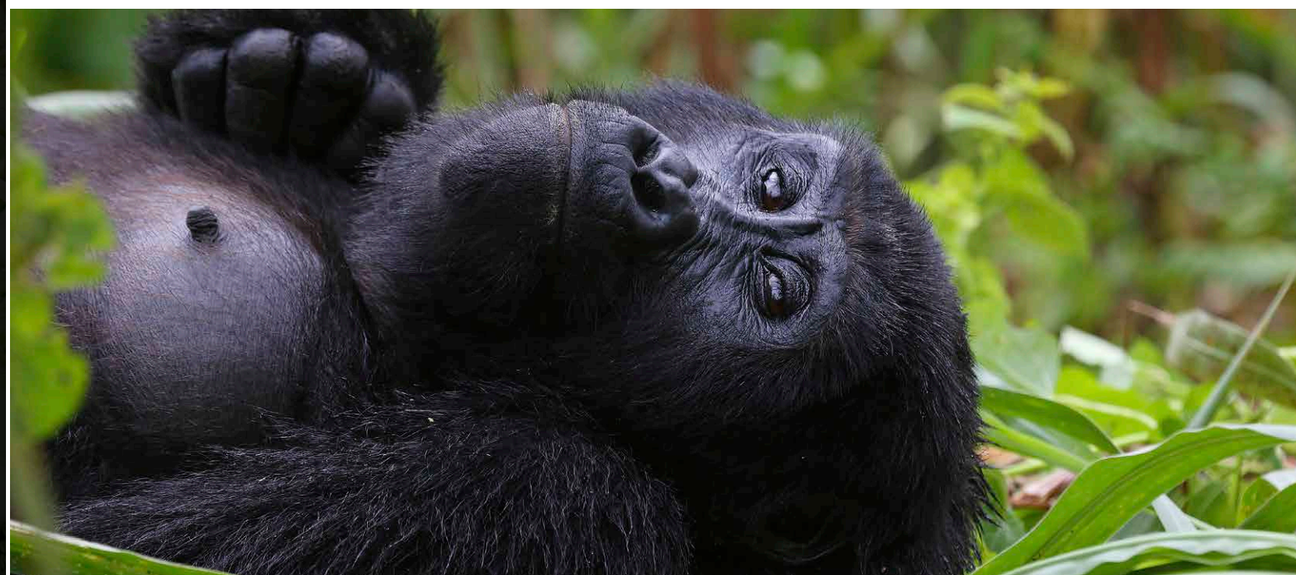
- Berggorillas verbringen etwa 12 Stunden des Tages mit Fressen. Zu ihren Leibspeisen gehören unter anderem Bambus, Blüten und Früchte. Sie lieben auch Disteln und Nesseln. Diese formen sie zu mundgerechten Bällen, damit die Stachel beim Kauen nicht pieken. Vereinzelt werden Kleintiere wie Insekten mit den Pflanzenteilen aufgenommen.
- Ein Berggorilla-Weibchen wird bis zu 1,50 Meter groß und etwa 100 Kilogramm schwer. Es kann in seinem Leben vier bis sechs Junge bekommen. Im Abstand von ca. vier Jahren bringt es in der Regel jeweils ein Baby (Zwillinge sind sehr selten) zur Welt. Die Tragzeit beträgt ca. 8,5 Monate. Mutter und Kind pflegen eine sehr innige Beziehung.
- Männchen werden aufrecht gemessen bis zu 1,80 Meter groß und rund 180 Kilogramm schwer. Im Erwachsenenalter von etwa 12 Jahren entwickelt sich die silberne Fellfarbe auf ihren Rücken. Der Silberrücken beschützt fortan die Gruppe, welche bis zu 30 Mitglieder umfassen kann.

Habituierte Gorilla-Gruppen

Berggorillas sind von Natur aus sanfte und friedvolle, dem Menschen gegenüber jedoch sehr scheue Tiere. Gruppen, die heute für Touristen zugängig sind, wurden über mehrere Jahre hinweg behutsam an die Anwesenheit von Menschen gewöhnt.
Wenn sich heute der vertraute Ranger gemeinsam mit Ihnen annähert, bleiben die Tiere in der Regel ganz entspannt.
Nicht habituierte Gruppen würden sich bedroht fühlen und die Flucht ergreifen oder in Angriffshaltung gehen.
Im Bwindi-Impenetrable-Nationalpark sind inzwischen 11 Gorillagruppen habituiert, im Mgahinga bislang eine Gruppe und im Volcanoes-Nationalpark sind 10 Gorillafamilien für Reisende zugängig.

Wie wirkt sich der Tourismus auf die Gorillas aus?

Mit Ihrer Teilnahme an einem Gorilla-Tracking leisten Sie einen Beitrag zum Gorillaschutz. Die Einnahmen aus dem Tourismus sichern den Unterhalt der Nationalparks und kommen anteilig den lokalen Gemeinden zugute. Dank regelmäßiger Beobachtung der Gorillagruppen können schnell Veränderungen festgestellt werden und kranke Tiere von den Gorilla Doctors versorgt werden.
Damit die Gorillas nicht in ihren natürlichen Verhaltensweisen beeinflusst werden, sind die Besuche streng reguliert. Jede Gorillafamilie darf nur einmal am Tag für eine Stunde besucht werden und ist den Rest des Tages ungestört. Für das Tracking sind maximal acht Teilnehmer zuzüglich Begleitteam zulässig. Sowohl die positive Entwicklung des Gorillatourismus, als auch das Engagement der Gorilla Doctors und anderer Organisationen haben dazu beigetragen, dass die Population der Berggorillas steigt.

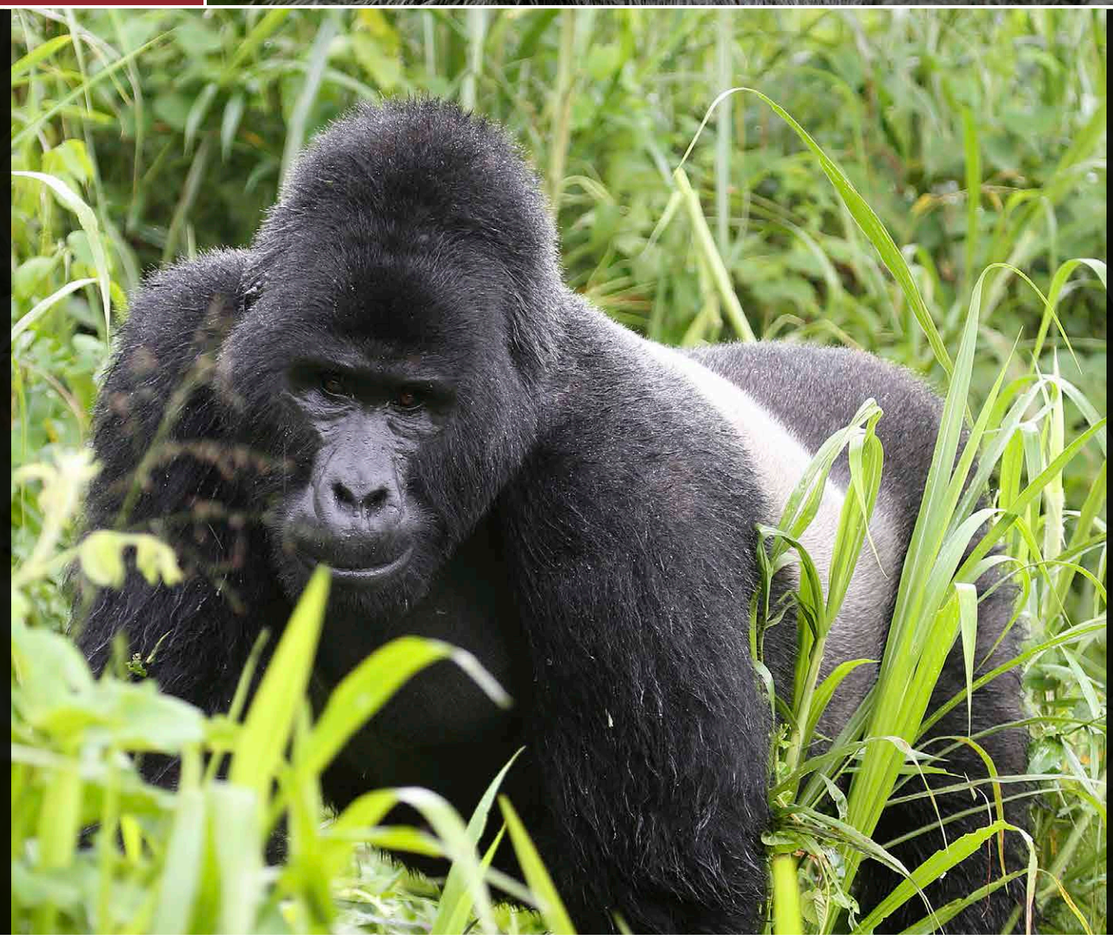


Berggorilla-Tracking

Das englische Wort „tracking“ bedeutet Spurensuche. Gemeinsam mit einem sogenannten Tracker – dem Fährtenleser – begeben Sie sich auf eine Wanderung durch die üppigen Bergregenwälder, um die Gorillas ausfindig zu machen und zu beobachten. Die Chancen für eine Begegnung mit den Berggorillas stehen mit 98 % sehr gut. Die ausgebildeten Guides kennen die Gewohnheiten der Gruppen und können abschätzen, wo sie sich aktuell aufhalten. Trotz ihres friedvollen Wesens sind Gorillas wilde Tiere, deren Verhaltensweisen nicht immer vorhersehbar sind.

Was wird für die Teilnahme am Gorilla-Tracking vorausgesetzt?

- Zunächst brauchen Sie eine Genehmigung für den Besuch der Berggorillas. Die sogenannten Gorilla-Permits werden von der Uganda Wildlife Authority beziehungsweise vom Rwanda Development Board ausgestellt. Aufgrund begrenzter Verfügbarkeit der Permits raten wir Ihnen, möglichst ein halbes Jahr im Voraus zu buchen.
- Weiterhin ist es wichtig, dass Sie gesund und fit sind, wenn Sie das Gorilla-Tracking antreten. Gorillas sind uns Menschen sehr ähnlich und leicht anfällig für Erkrankungen. Selbst ein harmloser Schnupfen kann den Gorillas zum Verhängnis werden. Sollten Sie sich am Tag des Trackings unwohl fühlen, sind Sie in der Mitteilungspflicht.
- Für die Wanderung durch den dichten Urwald sollten Sie über eine gute Kondition verfügen. Ein Gorilla-Tracking kann mehrere Stunden dauern und dem Körper unter dem Einfluss der Höhe einige Kraft abfordern. Die Touren haben verschiedene Schwierigkeitsgrade und werden je nach Kondition der Teilnehmer ausgewählt.
- Die Teilnahme am Tracking ist ab dem Alter von 15 Jahren möglich. Sollten Sie mit jüngeren Kindern reisen, bieten viele Lodges eine Kinderbetreuung an.



Was muss ich alles zum Gorilla-Tracking mitnehmen?

- Feste Wanderschuhe sind unerlässlich, um trittsicher in dem unwegsamen Terrain unterwegs zu sein.
- Mit langer, luftiger Kleidung sind Sie vor Insekten und stacheligen Pflanzen gewappnet. Für die Tierbeobachtung sind dezente, natürliche Farben geeignet.
- Gartenhandschuhe schützen Ihre Hände vor unangenehm brennenden Nesseln und Dornen.
- Der Guide wird Sie darum bitten, Ihre Strümpfe über die Hosen zu ziehen, damit die hartnäckigen Waldameisen Ihnen nicht die Beine hochkrabbeln können. Wenn Sie im Besitz von Gamaschen sind, erweisen sich diese hier als sehr nützlich.
- Sonnenschutz ist ratsam, denn die Sonne strahlt auch durch den Wald hindurch.
- Eine dünne Regenjacke und einen Pullover für die kühleren Höhenregionen sollten Sie ebenfalls in Ihren Tagesrucksack packen.
- Prüfen Sie Ihre Kamera auf Akku-Stand, Speicherkapazität etc. und schützen Sie die Ausrüstung vor einem möglichen Regenschauer.
- Ganz wichtig: nehmen Sie ausreichend Wasser (mind. 1,5 l, je nach Tourenlänge mehr) und Verpflegung mit.
- Tipp: Es besteht die Möglichkeit, zu Beginn der Tour einen Träger anzuheuern. Die Einheimischen sind dankbar über einen Zuverdienst und Sie können Ihre Tour unbeschwert genießen.

Wie fit muss ich sein, um an einem Gorilla-Tracking teilnehmen zu können?

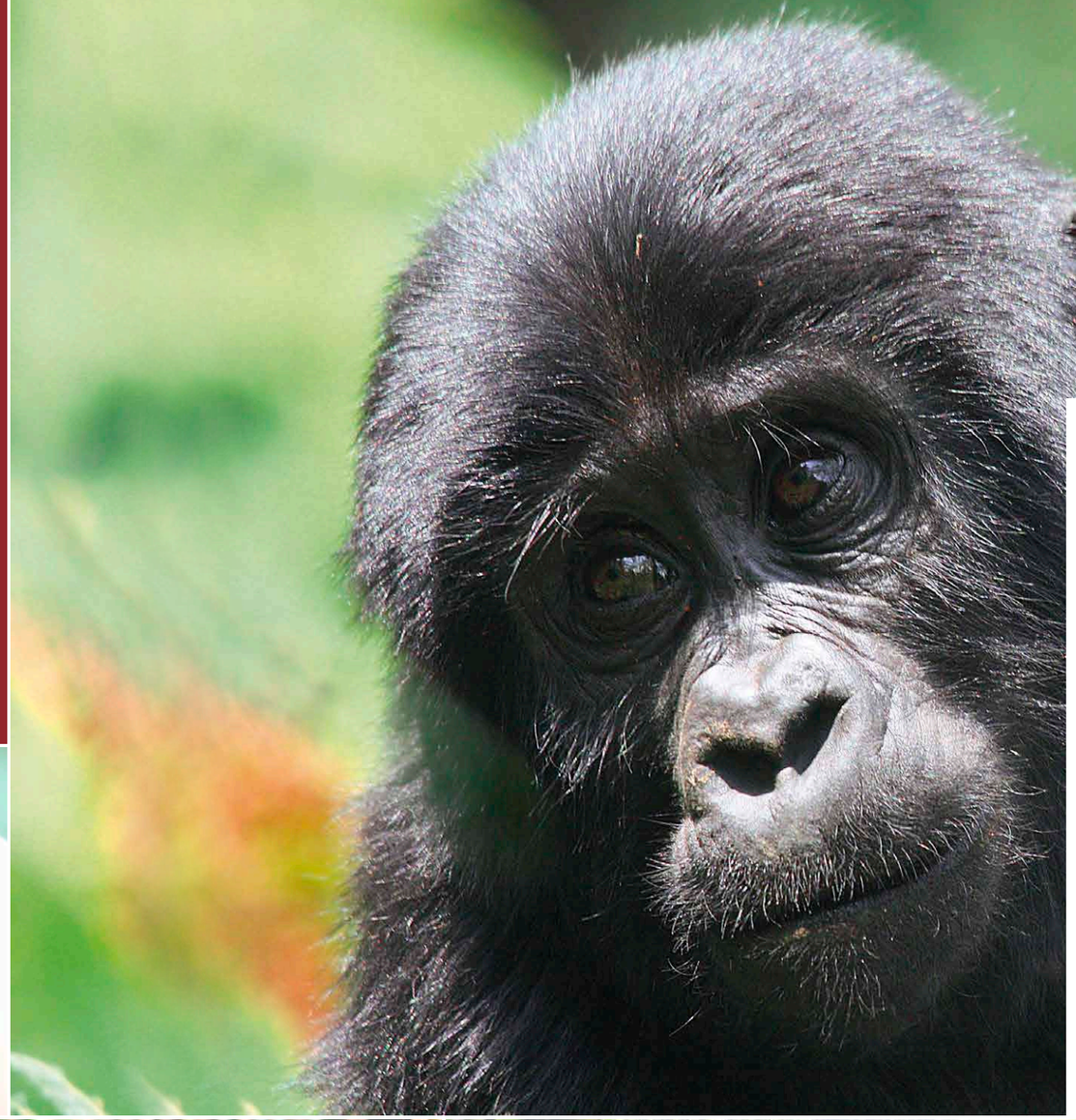
Die Trackingangebote haben verschiedene Schwierigkeitsgrade. Diese reichen von 40-minütigen Wanderungen am Fuß der Berge bis hin zu siebenstündigen Touren auf 2000 Metern Höhe. Bedenken Sie, dass Sie an gebietsweise steilen, dicht bewachsenen Berghängen auf rutschigem Boden wandern. Wenn Sie in guter körperlicher Verfassung sind, werden Sie Ihr Tracking erfolgreich bestreiten. Die Tracking-Teilnehmer nehmen Rücksicht aufeinander und leisten sich gegenseitig Hilfestellung. Am Ziel genießen alle gemeinsam die volle Stunde Beobachtungszeit bei den Gorillas.

Wann ist die beste Reisezeit für ein Gorilla-Tracking?

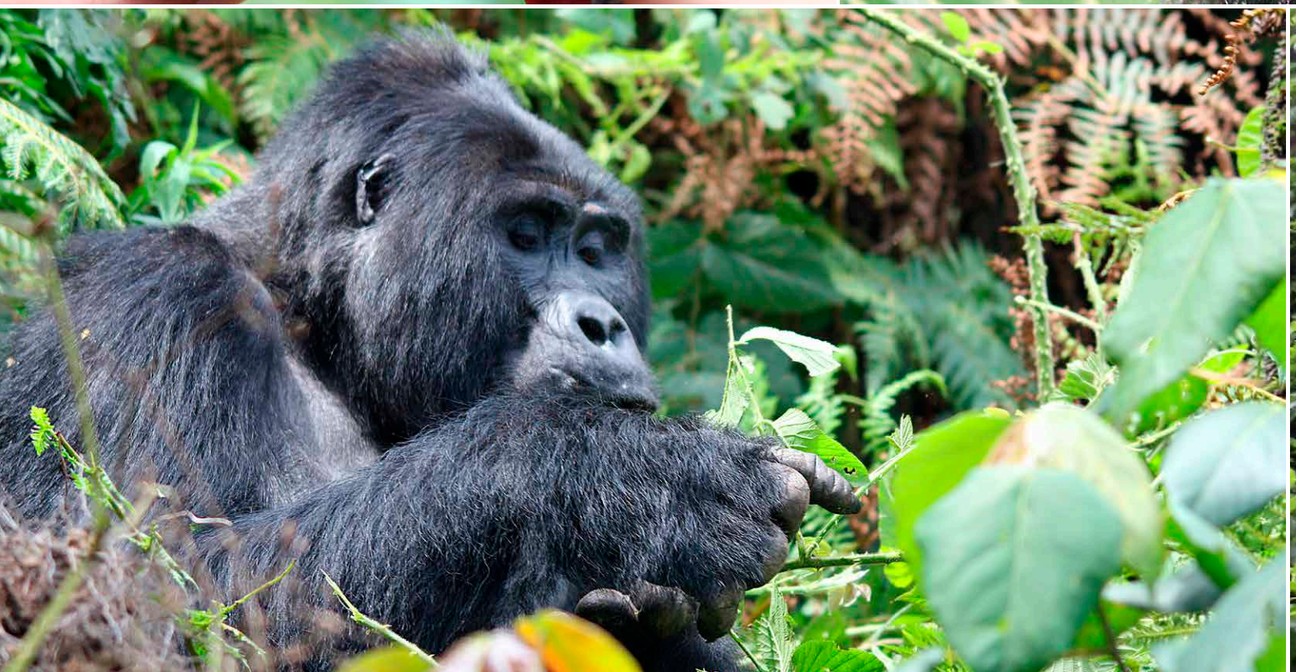
In Uganda und Ruanda können Sie das ganze Jahr über ein Gorilla-Tracking unternehmen. Die Regenzeiten von März bis Mai und von Oktober bis November machen es etwas beschwerlicher, auf den morastigen Böden der dichten Regenwälder zu wandern. Für die Fotografen unter Ihnen ist die Regenzeit gut geeignet, da Sie die Gorillas vor einer sattgrünen Kulisse ablichten können. Unter bedecktem Himmel herrschen gleichmäßigere Licht-Verhältnisse, da die Sonne nur selten durch das Blätterdach bricht. Besonders zu empfehlen sind die Nebensaison-Monate Februar und September. Dann sind die Nationalparks nicht so stark besucht.

Wie läuft ein Gorilla-Tracking ab?

1. Im Morgengrauen machen Sie sich auf den Weg zum Ausgangspunkt für das Tracking. Je nach Lage Ihrer Unterkunft haben Sie eine kürzere oder längere Fahrstrecke zurückzulegen. Sie sind vor Ort, wenn die Bergregenwälder zum Leben erwachen und die ersten Lichtstrahlen die Virunga-Vulkane erhellen.
2. Sie werden von Ihrem Guide begrüßt und den anderen Teilnehmern – insofern diese nicht aus Ihrer Reisegruppe stammen – vorgestellt. Sie erfahren, zu welcher der ortsansässigen Gorilla-Gruppen sie wandern und was dabei zu beachten ist. Es ist wichtig, dass Sie die Verhaltensregeln verinnerlichen, damit das Tracking für alle Beteiligten zum Erfolg wird.
3. Ihr Guide läuft stets vorneweg und macht Ihnen mit Hilfe einer Machete den Weg frei. Beim Durchqueren der dichten Vegetation ist Vorsicht geboten. Haben Sie stets ein wachsames Auge, denn im Dickicht verstecken sich viele andere interessante Urwaldbewohner.



4. Der Guide zieht die Zweige vom Gebüsch beiseite und plötzlich stehen Sie den Berggorillas gegenüber. Ein tiefer Grunzlaut signalisiert Ihnen: „Herzlich Willkommen. Sie sind unsere Freunde."
   Wiederholt erwidert der Guide dieses Geräusch und auch Sie können den Gorillas damit Ihre friedlichen Absichten kommunizieren. Im Normalfall herrscht eine entspannte Atmosphäre, der Silberrücken hat die Gruppe im Blick, Jungtiere tollen herum und mit etwas Glück präsentieren die Mütter stolz ihren Nachwuchs.
5. Mit Ankunft bei den Gorillas können Sie eine volle Stunde lang als stille Beobachter am Alltag der Waldbewohner teilhaben und sie beim Fressen, Schlafen, Spielen, bei der Fellpflege und anderen Interaktionen beobachten und fotografieren. Sollten die Gorillas gerade in Bewegung sein, versucht Ihr Guide Anschluss zu halten und Ihnen eine bestmögliche Sicht auf die Tiere zu verschaffen.
6. Nach Abschluss eines erfolgreichen Trackings erhalten Sie ein Gorilla-Tracking-Zertifikat.



Was ist während eines Gorilla-Trackings zu beachten?

Den Anweisungen der Guides ist im gesamten Trackingverlauf Folge zu leisten. Die Ranger haben täglich Kontakt zu den Tieren und kennen ihre Bedürfnisse. Bleiben Sie stets hinter Ihrem Guide und bilden Sie eine geschlossene Gruppe. Sobald Sie in der Nähe der Gorillas sind, müssen Sie ihre Rucksäcke ablegen. Packen Sie ihren Rucksack so, dass Sie in dem Moment schnell an Ihre Kamera herankommen. Das Begleitteam bewacht ihre Sachen, während Sie bei den Gorillas sind.
Stative sind in der Regel nicht gestattet, weil die langen Vorrichtungen Ähnlichkeit mit Waffen besitzen und die Tiere verschrecken könnten. Beim Fotografieren ist der Blitz auszuschalten. Essen, Trinken und Rauchen ist im Umkreis von 200 Metern zur Gorillagruppe untersagt. Auf Rauchen sollte während des gesamten Trackings verzichtet werden. Für das dominante Männchen der Gruppe – dies ist in den meisten Fällen der Silberrücken – müssen Sie stets sichtbar sein. Andernfalls könnte er Sie als Bedrohung wahrnehmen. Halten Sie immer einen Sicherheitsabstand von sieben Metern zu den Tieren ein. Oft lässt sich diese Distanz nicht gewährleisten, wenn sich die Gorillas aus Neugierde von selbst annähern. In diesem Fall bewahren Sie Ruhe, nehmen Sie eine unterwürfige, geduckte Haltung ein und senken Sie den Blick. Es ist generell untersagt, die Gorillas zu berühren. Insbesondere der Kontakt mit Jungtieren könnte eine Schutzreaktion bei dem dominanten Männchen auslösen.
Wenn Sie ein Gorilla beobachtet, schauen Sie ihm niemals direkt in die Augen, sondern senken Sie den Blick. Andernfalls könnten Sie das Tier provozieren. Machen Sie in Gegenwart der Gorillas keine hektischen Bewegungen oder lauten Geräusche. Es versteht sich von selbst, dass die Mitnahme von Pflanzen und das Entsorgen von Abfällen (auch Bio-Müll) im Wald untersagt sind.
Sollten Sie während des Trackings die Toilette aufsuchen müssen, geben Sie dem Guide ein kurzes Zeichen, damit die Gruppe auf Sie wartet. Für eine größere Notdurft wird ein Loch für Sie gegraben, damit die Gorillas nicht mit den menschlichen Exkrementen in Kontakt kommen. In der Buschtoilette ist auch Vorsicht vor den beißenden Waldameisen geboten. An vielen Tracking-Ausgangspunkten finden Sie WCs mit Waschgelegenheiten. Papier und Händedesinfektion sollten Sie immer dabei haben.

Wie unterscheiden sich die Gorilla-Trackings in Uganda und Ruanda voneinander?

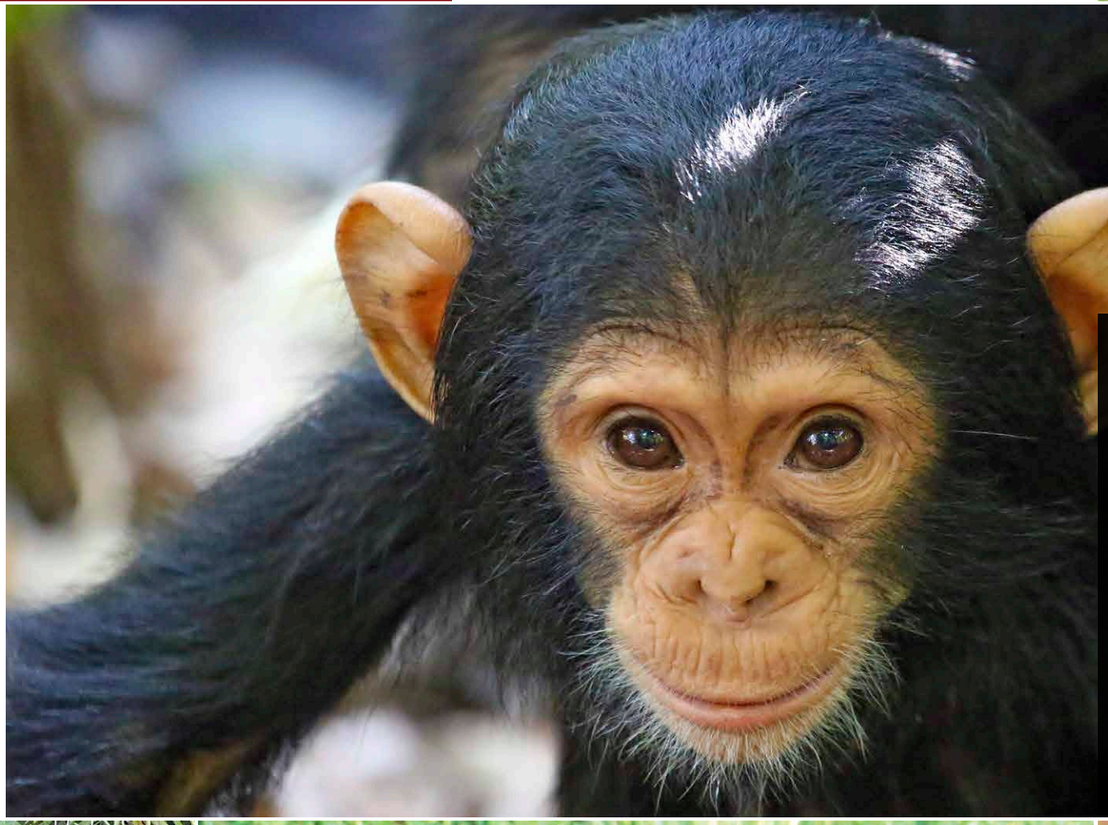
Beide Länder bieten einzigartige und unvergessliche Tierbegegnungen. In Ruanda finden Sie die Gorillas ausschließlich im Volcanoes-Nationalpark, während die sanften Riesen in Uganda gleich in zwei Nationalparks heimisch sind: im Mgahinga-Nationalpark und im Bwindi-Impenetrable-Nationalpark. Ein wesentlicher Unterschied liegt im Preis für das Permit. In Ruanda kostet dies 750 US-Dollar (Stand August 2016), in Uganda hingegen 600 US-Dollar (Stand August 2016). In den Regenmonaten April, Mai und November (Stand August 2016) bietet der Bwindi- Impenetrable-Nationalpark ermäßigte Permits zum Preis von 450 US-Dollar an. Weiterhin unterscheiden sich die Trackings in der Beschaffenheit des Terrains. Im Bwindi sind die Wanderungen meist anspruchsvoll,denn sie führen durch streckenweise sehr steiles und dicht bewachsenes Gelände. Je nachdem wo sich die Tiere aufhalten, können die Touren mehrere Stunden dauern und erfordern eine gute Kondition. In Ruanda ist das Tracking erfahrungsgemäß leichter zu bewältigen und die Gorillas können deutlich schneller aufgespürt werden. Unabhängig davon, für welchen Nationalpark Sie sich entscheiden – der Anblick der Gorillas Gorillas lässt alle Anstrengungen vergessen.

Neben den Berggorillas warten noch viele andere Primatenarten darauf, entdeckt zu werden. Vielleicht treffen Sie im Wald auf Ihre nächsten Verwandten – die Schimpansen – oder Sie lernen die verspielten Goldmeerkatzen kennen. Begleiten Sie die Blutbrustpaviane über das Hochland Äthiopiens oder begeben Sie sich auf die Spuren der Flachlandgorillas im Weltnaturerbe des Kongos.

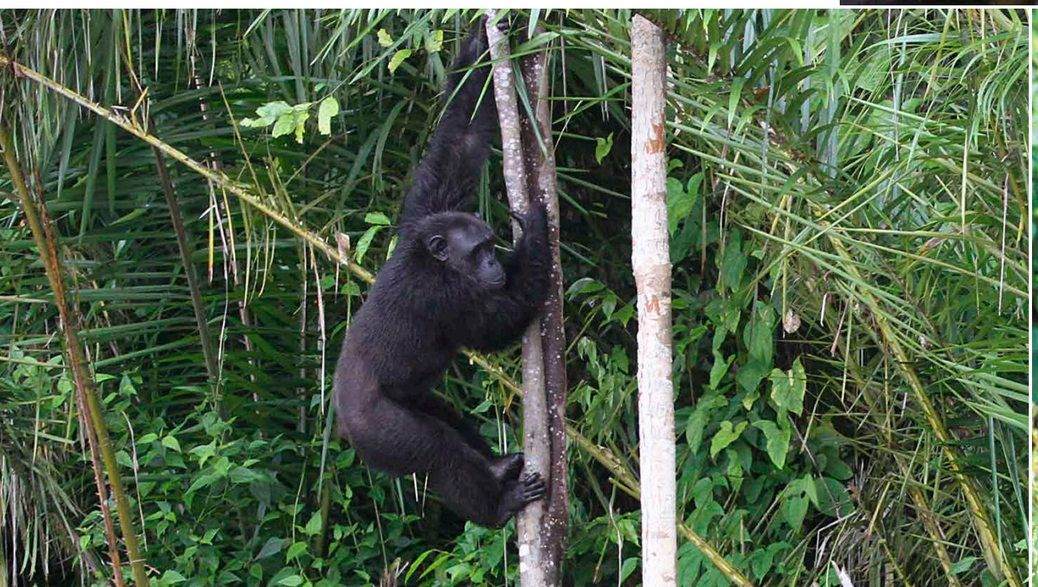
Steckbrief Schimpansen und Bonobos

Jeder kennt sie aus dem Zoo und aus dem Fernsehen, doch Schimpansen in freier Wildbahn zu beobachten ist ein Erlebnis der besonderen Art. Diese intelligenten Tiere sind uns Menschen verblüffend ähnlich – sei es die Mimik, Gestik oder das soziale Miteinander.

Es ist faszinierend, wie sie beispielsweise beim Termitenangeln von Werkzeug Gebrauch machen oder in schwindelerregenden Höhen artistengleich von Ast zu Ast hangeln. Ihre gellenden Schreie hallen durch den ganzen Wald. Gemeinsam mit einem Fährtenleser begeben Sie sich auf die Suche nach einer habituierten Gruppe.
Ein Schimpansen-Tracking läuft ähnlich ab wie bei den Berggorillas, bis auf ein paar kleine Unterschiede: Zu den Schimpansen muss ein Sicherheitsabstand von acht Metern eingehalten werden.
Es können maximal sechs Personen plus Begleitteam teilnehmen und das Mindestalter liegt bei 12 Jahren.
Im Gegensatz zu ihren großen Verwandten sind die Schimpansen ständig in Bewegung. Demnach heißt es Schritt halten, um sich der Gruppe anzunähern. Sobald Sie die Tiere ausfindig machen, haben Sie eine Stunde Zeit zur Beobachtung.

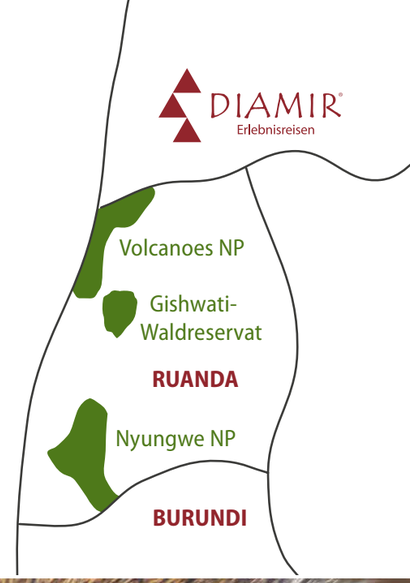


- Leben in neun afrikanischen Ländern mit schätzungsweise 300.000 Tieren.
- Sind unsere nächsten Verwandten. Ihr genetischer Fingerabdruck stimmt zu 98,8 Prozent mit unserem überein. Gorillas ähneln uns zu 98,4 Prozent.
- Sind fünf oder sechsmal kräftiger als wir Menschen.
- Können in der Natur bis zu 50 Jahre alt werden.
- Sind die einzige Menschenaffenart, die sowohl auf dem Boden lebt, als auch bis auf 85 Meter hohe Baumwipfel klettert.
- Lachen, wenn sie miteinander spielen.



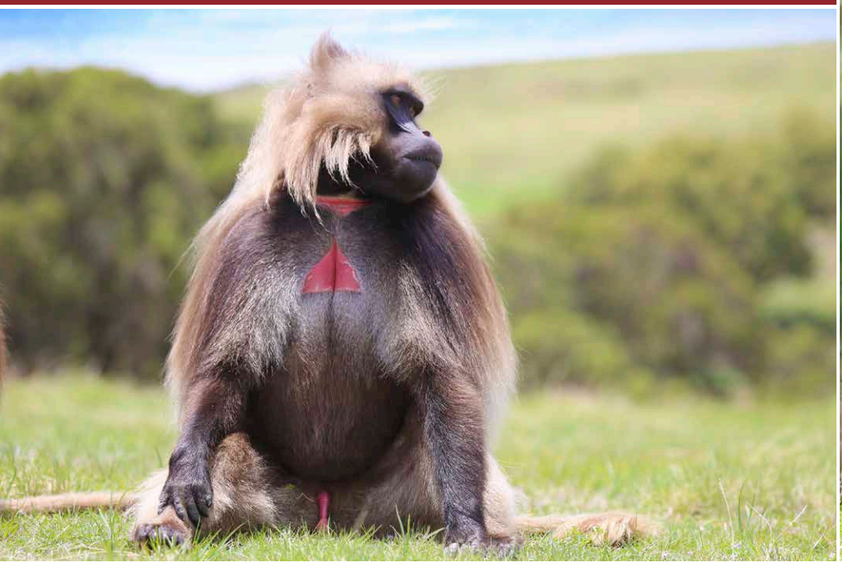
Steckbrief Goldmeerkatzen

- Sind eher bekannt unter dem englischen Namen Golden Monkeys.
- Gerieten lange Zeit in Vergessenheit und sind bis heute wenig erforscht.
- Werden erst seit 2001 als eigene Art anerkannt, sind aber häufig noch als Unterart der Diademmeerkatze gelistet.
- Zählen zu den am stärksten gefährdeten Arten der Erde.
- Leben in Gruppen von 30 bis 80 Individuen.
- Paaren sich erst, wenn das Weibchen das Männchen anwirbt.
- Werden komplett mit Fell und offenen Augen geboren.
- Können bis zu 19 Jahre alt werden.



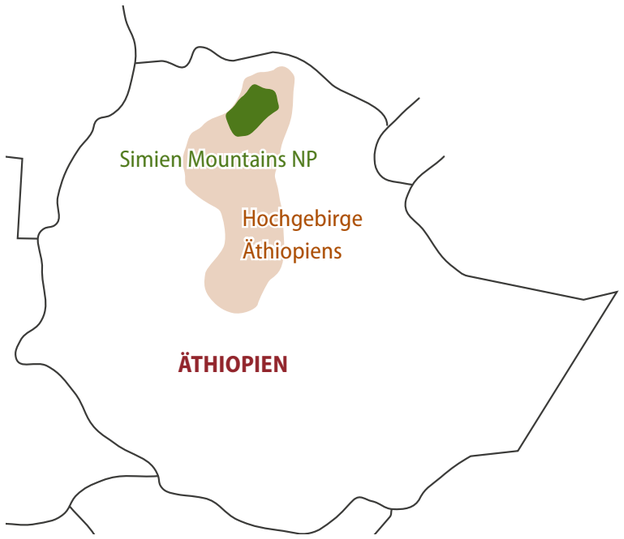
Der Besuch bei den quirligen Äffchen im goldenen Gewand ist ein absoluter Geheimtipp. Auf einer moderaten Wanderung durch seichten Bambuswald erreichen Sie binnen kurzer Zeit die Goldmeerkatzen. Die Chancen stehen sehr gut, dass Sie die Tiere aus nächster Nähe beobachten können. Im Vergleich zu ihren großen Verwandten – den Berggorillas – sind die Golden Monkeys wesentlich aktiver. Sie springen von Baum zu Baum, spielen, toben und stellen Fotografen vor eine große Herausforderung.
Für das leicht zu bewältigende Tracking wird kein Mindestalter vorgeschrieben. Zum Schutz der Tiere ist die Teilnehmerzahl auf acht Personen und die Beobachtungszeit auf eine Stunde begrenzt.
Golden Monkeys leben in den Bambuswäldern der Virunga-Vulkane im Grenzgebiet von Uganda, Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo sowie im Gishwati Forest Reserve und im Nyungwe-Nationalpark in Ruanda.

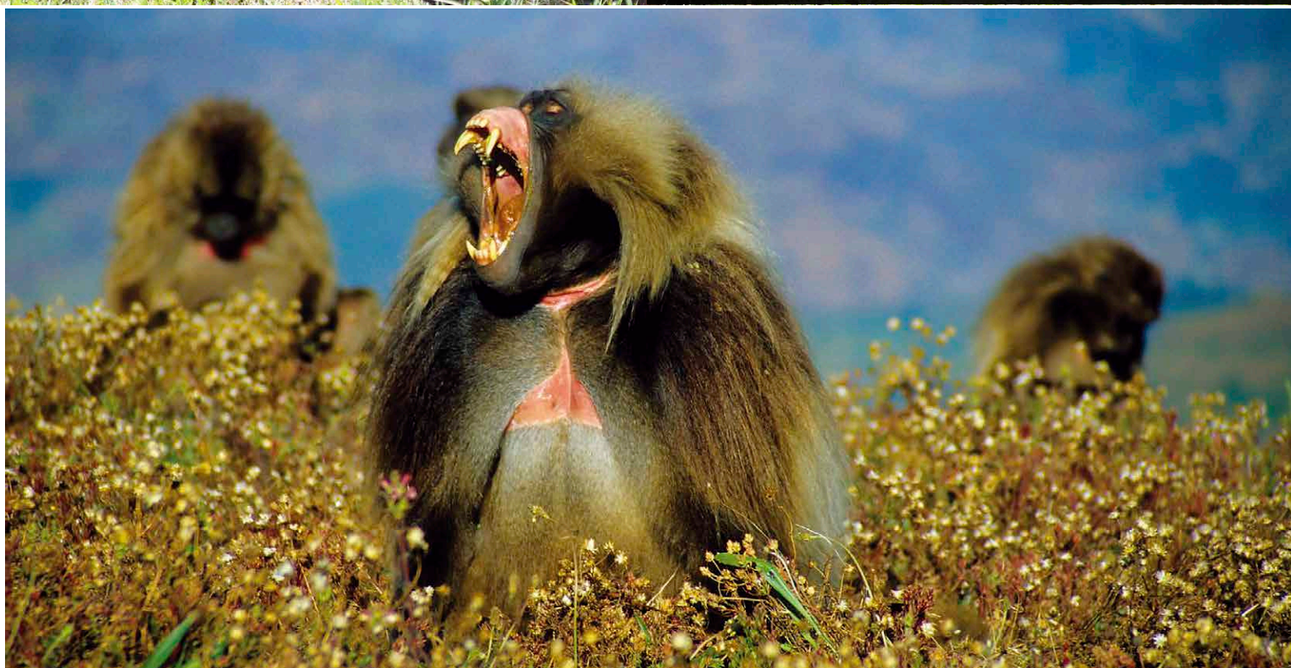
Steckbrief Dscheladas



- Werden wegen ihrem roten, eieruhrförmigen Fleck auch Blutbrustpaviane genannt.
- Signalisieren mit unterschiedlichen Rottönen den Grad ihrer Sexualbereitschaft.
- Stammen aus der Familie der Meerkatzenverwandten und sind eng mit den Pavianen verwandt.
- Sind auf Grasflächen in 2200 bis 4400 Metern Höhe zuhause.
- Sind die einzigen Primaten, die 99 Prozent ihrer Zeit auf dem Boden verbringen.
- Leben in einer sozialen und gut strukturierten Gemeinschaft, in der es sogar Kindergärten gibt.

Die seltenen Dscheladas sind ausschließlich im Hochgebirge Äthiopiens zuhause und zählen noch rund 200.000 Exemplare. In den zerklüfteten Gebirgslandschaften der Semien-Berge lebt eine Population von schätzungsweise 15.000 der sogenannten Blutbrustpaviane. Sie leben in großen Herden von bis zu mehreren Hundert Tieren und ziehen gemeinsam über die Grasflächen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich diesen außergewöhnlichen Affen mit der wilden Mähne anzunähern. Je nachdem, wie viel Aktivität Sie sich persönlich wünschen, können Sie die Hochebenen entweder mit dem Fahrzeug, im Rahmen einer Tageswanderung oder während eines mehrtägigen Trekkings erreichen. Dscheladas sind sehr soziale Tiere und verhalten sich Menschen gegenüber friedlich. Die Gruppen bewegen sich langsam durch die grandiose Naturkulisse, sodass Sie den Tieren bequem folgen und sie aus kurzer Distanz ausgiebig beobachten und fotografieren können.

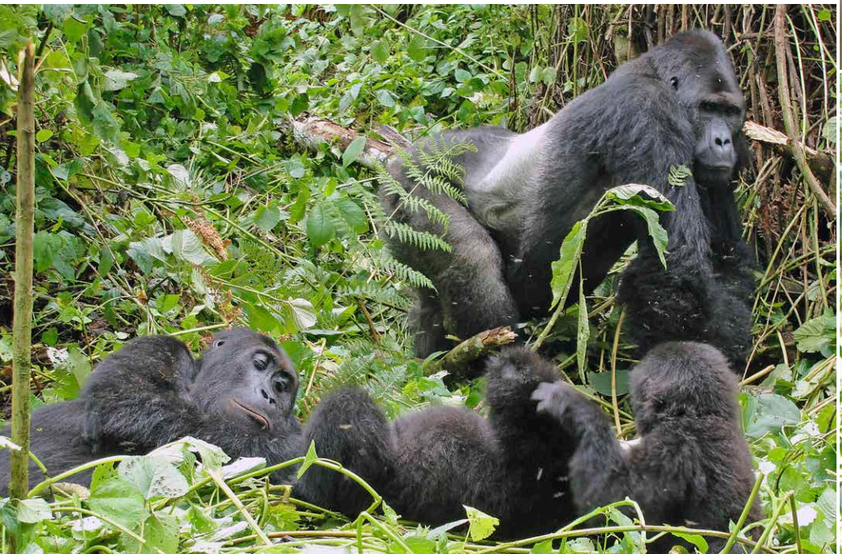




Steckbrief Flachlandgorillas und Cross River Gorillas

In den mystischen Regenwäldern, Waldlichtungen und Lagunen des Kongos leben die letzten Flachlandgorillas unserer Erde. Im unberührten Kahuzi-Biega-Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo können Sie die letzten Östlichen Flachlandgorillas erleben. Nach einem ca. 1,5-stündigen Tracking treffen Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit auf eine habituierte Gruppe, welche bis zu 20 Tiere umfasst. Im Odzala-Kokoua-Nationalpark in der Republik Kongo, einem der ältesten Nationalparks Afrikas, finden Sie die höchste Dichte Westlicher Flachlandgorillas.
Für das Flachlandgorilla-Tracking gelten die gleichen Regeln und Limitierungen wie bei den Berggorillas. Die Reichweite des Reviers ist überschaubar, doch die Gorillas können sich sehr schnell durch den dichten Wald fortbewegen. Somit wird das Gorilla-Tracking einschließlich Beobachtungszeit mehrere Stunden dauern. Diese abgeschiedenen und schwer zugängigen Naturparadiese versprechen Abenteuer pur und sind ein Geheimtipp für wahre Afrikakenner sowie Primatenliebhaber!

- Leben – wie der Name verrät – im Flachland im Westen von Äquatorialafrika.
- Halten sich meist am Boden auf, können aber bis 15 Meter in die Bäume klettern, um an Früchte zu gelangen.
- Laufen weitere Strecken als ihre Vetter, die Berggorillas.
- Wurden bereits vor etwa fünf Millionen Jahren durch einen großen See im Kongobecken räumlich getrennt und haben sich unterschiedlich weiterentwickelt.
- Zeigen nicht so ein ausgeprägtes Revierverhalten wie Berggorillas.



Quellennachweis

Beartsoen, R.; (2001): Faszinierende Tierwelten – Berggorillas / Dokumentation auf DVD von Black Hill Pictures GmbH, Hamburg
Franclyn, J. (2006): Dian Fossey - Ein Leben für die Gorillas / Dokumentation auf DVD von der National Geographic Society
Gray, M.; Rutagarama, E. (2011): 20 Years of IGCP - Lessons Learned in Mountain Gorilla Conservation / Studie des IGCP/International Gorilla Conservation Programme, Kigali (Rwanda)
Hooge, H. (2013): Iwanowski´s Uganda/Ruanda, 3. Auflage, Dormhagen
Kieling, A. (2009): Meine Expeditionen zu den letzten ihrer Art - Bei Berggorillas, Schneeleoparden und anderen bedrohten Tieren, München, S. 324
www.igcp.org/wp-content/themes/igcp/docs/pdf/GoldenMonkeyfactsheet.pdf
www.voicesforbiodiversity.org/articles/gorilla-tourism-seeing-the-mountain-gorillas-up-cl
www.awf.org/wildlife-conservation/vervet-monkey
www.berggorilla.org/de/gorillas
www.bwindiforestnationalpark.com/gorilla-trekking-uganda-bwindi-safari.html
www.geo.de/GEOlino/natur/tierlexikon/saeugetiere/tierlexikon-berggorilla-77152.html
www.gorilladoctors.org/saving-lives/monitoring-interventions.html
www.gorillahighlands.com
www.kibaleforestnationalpark.com/chimpanzee-tracking-kibale-uganda.html
www.odzala.com/gorilla-tracking
www.primata.de
www.rdb.rw/tourism-and-conservation/gorilla-trekking.html
www.rdb.rw/tourism-and-conservation/what-to-do/primates.html
www.rwandatourism.com/things-to-do/gorilla-tracking
www.rttarwanda.org/gorillas.php
www.savethechimps.org/about-us/chimp-facts
www.smithsonianmag.com/science-nature/ethiopias-exotic-monkeys-147893502/?no-ist
www.tanzaniaparks.com/de/mahale.html
www.uganda.de/Primaten/Colobus-Affen
www.ugandawildlife.org/explore-our-parks/parks-by-name-a-z/bwindi-impenetrable-national-park
www.ugandawildlife.org/explore-our-parks/parks-by-name-a-z/mgahinga-gorilla-national-park
www.ugandawildlife.org/news-a-updates-2/uwa-news/item/245-golden-golden-monkeys-mgahinga-national-park-ready-for-experiential-tourism
www.volcanoesnationalparkrwanda.com/activities/golden-monkey-tracking.html
www.volcanoesnationalparkrwanda.com/gorilla-groups.html

DIAMIR®
Erlebnisreisen

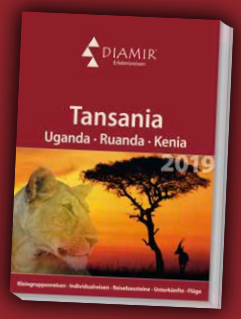
Gorilla-Tracking

selbst erleben ...

Kleingruppenreisen und individuelle Touren

Bestellen Sie unseren umfangreichen TANSANIA • UGANDA • RUANDA • KENIA Katalog
in über 5000 Reisebüros oder kostenfrei im Internet!

BERLIN · DRESDEN · LEIPZIG · MÜNCHEN

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Straße 2 · 01257 Dresden

✆ 0351 31207-0 **www.diamir.de**